ČESKOSLOVENSKÁ AKADEMIE VĚD
ORIENTÁLNÍ ÚSTAV

ARCHIV ORIENTÁLNÍ

XXI - 1953



PRAHA
NAKLADATELSTVÍ ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD

СОДЕРЖАНИЕ — CONTENTS

СТАТЬИ — ARTICLES

РЕЦЕНЗИИ КНИГ — BOOK REWIEVS

Figure du titre: Vase d'albâtre en forme de pigeon provenant des fouilles de Suse (Louvre, Paris)

ZWEI SKYTHISCHE GÖTTERNAMEN: ΠΑΠΑΙΟΣ UND ΑΠΙ

Von *Ladislav Zgusta*, Praha.

Bei Herodot, dem wir die plastische Schilderung des Lebens der Skythen verdanken, lesen wir IV, 59: ... Ζεὺς δὲ ὀρθότατα κατὰ γνώμην γε τὴν ἐμὴν καλεόμενος Παπαῖος, Γῆ δὲ Ἀπί (die zwei besten Codices sind uneinig: der Laurentianus LXX, 3 hat Ἀπία; die Lesung des Vaticanus 123 Ἀπί ist aber lectio difficilior, die auch durch den an derselben Stelle sich befindenden Namen der skythischen Göttin Ταβιτί gestützt wird; die Textvariante Ἀπία entstand während der Überlieferung nicht nur durch Gräcisierung, sondern möglicherweise auch nach der Analogie des ägyptischen [und dann auch hellenistischen] Frauennamens Ἀπία, Fem. zu Ἆπις ; dieser Name wurde in der hellenistischen Zeit auch als Personenname gebraucht: die Belege s. bei Preisigke, *Namenbuch* Sp. 39 s. vv.), d. h. „der dem Zeus entsprechende Gott wird m. E. richtigsterweise Παπαῖος, die der Ge entsprechende Göttin Ἀπί genannt" (die Worte ὀρθότατα κατὰ γνώμην γε τὴν ἐμὴν können entweder so interpretiert werden, daß es mehrere Namen dieser Gottheit gab, von denen der angegebene dem Autor der richtigste, d. h. usuellste zu sein scheint, oder so, daß Herodot die Bedeutung des Namens verstand und sie für richtig erklärte [so schon Valckenär]; meiner Ansicht nach ist die erste Erklärung die bessere, da im zweiten Falle Herodot sicher auch die Bedeutung des Namens angegeben haben würde).

Einige Zeilen vor dieser Stelle lesen wir, daß die Skythen... νομίζοντες τὴν Γῆν τοῦ Διὸς εἶναι γυναῖκα, d. h. „sie betrachten die der Ge entsprechende Göttin als Ehefrau des dem Zeus entsprechenden Gottes".

Wenn wir über diese von Herodot tradierten Angaben nachdenken, erinnern wir uns an zwei Tatsachen. Erstens ist es sehr häufig in den Religionen der indogermanischen Völker, daß der Gott des Himmels, des Tages usw. als Vater, dagegen die Göttin der Erde als Mutter betrachtet werden. So z. B. skr. *pitā dyāuṣ mātā pṛthivī*, und ebenso gr. Ζεὺς πατὴρ, Γῆ δὲ μήτηρ. Zweitens begegnen wir in den skythischen (und sarmatischen) Eigennamen die wir auf den griechischen Inschriften der Städte des nördlichen Schwarzmeerufers lesen, vielen solchen, die des Zweifels ohne des Gepräge von Lallwörtern, Lallnamen haben. So z. B. Αβαβος, Αμμα, Αππας, Απφη, Αττας, Βαβας, Δαδας u. v. a. (Alle bei Latyšev, Inscriptiones

orae septentrionalis Ponti Euxini. In einer vorbereiteten eingehenden Interpretation der Eigennamen des nördlichen Schwarzmeerufers werde ich zu beweisen versuchen, daß solche Namen in diesem ethnischen Gebiete einheimisch sind.) Es ist bekannt, das diese Lallnamen meistens von Kinderwörtern ausgegangen sind, die ursprünglich Personen, welche dem Kinde nächst waren, d. h. die nächsten Verwandten, bezeichneten.

Wenn wir alles Gesagte in Betracht nehmen, kann uns die Schlußfolgerung kaum entgehen, daß die Bedeutung des Namens des dem gr. Zeus entsprechenden skythischen Gottes „V a t e r“, dagegen die Bedeutung des Namens der der gr. Ge entsprechenden skythischen Göttin „M u t t e r“ war.

Daß die Form der skythischen Wörter bei Herodot hauptsächlich was die Endungen betrifft graecisiert wurde, bedarf keiner besonderen Darlegung; vergl. Γοιτόσυρος, Θαγιμασάδας u. v. a. an derselben Stelle. Der Prozeß der Graecisierung geht weiter in der Geschichte des Textes: vergl. das oben über 'Απί und 'Απία Gesagte.

Diese philologische Lösung hilft uns auch, in eine religiöse Vorstellung eines iranischen nichtzoroastrischen Volkes einzudringen.

Anm.: Die älteren Deutungsversuche, welche den ersten Teil von aw. *pāpo. vačah-* „schützende Worte sprechend“, resp. aw. *āpī-* f. „Wasser“ oder lat. *Ops* vergleichen, sind bei V a s m e r, Untersuchungen über die ältesten Wohnsitze der Slaven I, Die Iranier in Südrußland, Leipzig 1923, S. 11 und 15 zusammengestellt. Vasmer selbst nimmt die Möglichkeit an, daß Παπαῖος ein Lallname ist.